

Einladung zum ordentlichen Parteitag 2015

Samstag, 11. April 2015

BSZ Stiftung
Hausmatt 9
Seewen

Beginn: 16:00 Uhr

**Sozialdemokratische Partei
Kanton Schwyz**

Schützenstrasse 36
8808 Pfäffikon

Telefon 055 556 77 40

info@spschwyz.ch
www.spschwyz.ch



EINLADUNG ZUM PARTEITAG 2015

Samstag, 11. April 2015, BSZ Stiftung, Hausmatt 9, Seewen
Beginn: 16:00 Uhr

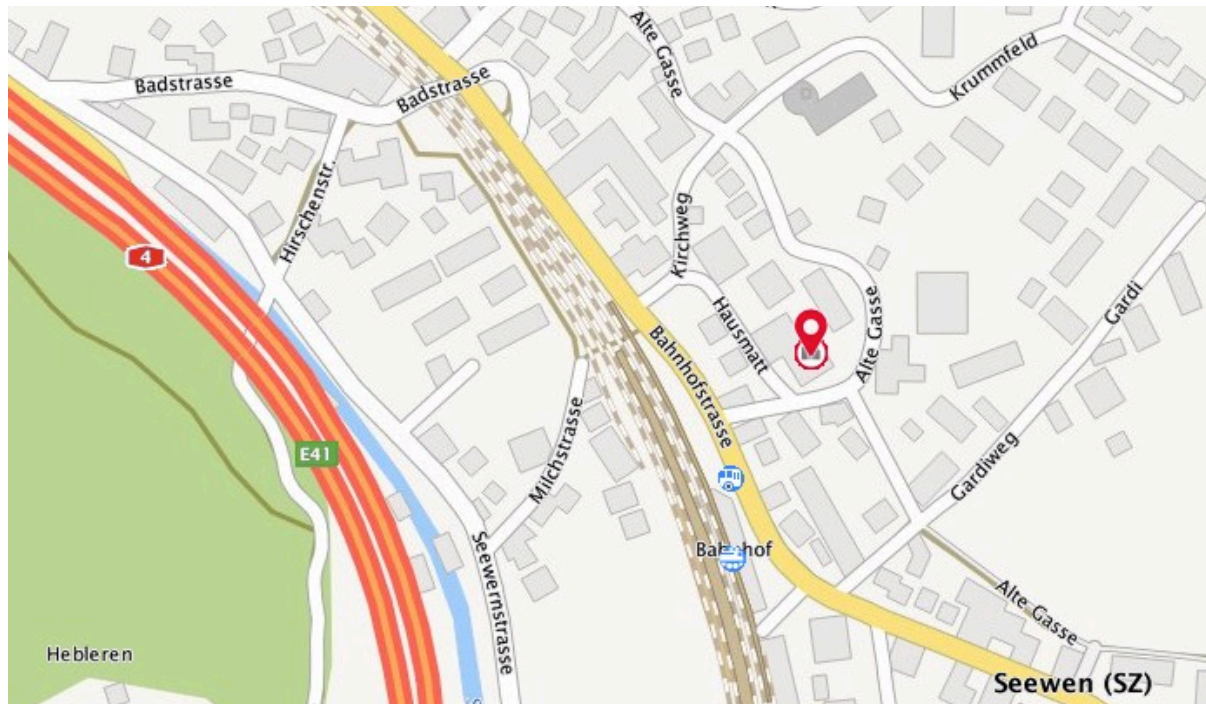
Traktanden

1. **Eröffnung**
mit Wahl der Stimmzählenden, Genehmigung der Traktandenliste
2. **Parolenfassung zu den Abstimmungsvorlagen vom 14. Juni 2015**
 - Beschluss zur Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich
Referent: Andy Tschümperlin, Nationalrat und SP-Fraktionspräsident, Rickenbach
 - Volksinitiative „Stipendieninitiative“
Referent: Elias Studer, Präsident JUSO Kanton Schwyz, Oberarth
 - Volksinitiative „Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV“
Referentin: Karin Schwiter, Kantonsrätin, Lachen
 - Änderung des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen (Billag-Referendum)
Referentin: Erika Weber, Kantonsrätin, Einsiedeln
3. **Genehmigung von Berichten**
 - Protokoll des ordentlichen Parteitages 2014
 - Berichte des Partei- und Fraktionspräsidenten 2014
 - Jahresrechnung und Revisorenbericht 2014
 - Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2015
4. **Wahl von vier SPS-Delegierten der SP Kanton Schwyz**
Kandidaten: Leo Camenzind, Brunnen (neu), Ueli Eichholzer, Immensee (bisher), Otto Kümin, Pfäffikon (bisher), Martin Reichlin, Brunnen (neu)
5. **Parteitage**
Redner: Ständerat Christian Levrat, Präsident der SP Schweiz
6. **Nomination der Kandidierenden für die nationalen Wahlen vom 18. Oktober 2015**
7. **Resolution zum Schliessungsentscheid der RUAG in Brunnen**
Referent: Leo Camenzind, Kantonsrat und Vizepräsident SP Kanton Schwyz, Brunnen
8. **Verschiedenes**

Allfällige Aktualisierungen und weitere Informationen werden auf www.spschwyz.ch publiziert.

Um ca. 19.00 Uhr beginnt unser gemütliches Zusammensitzen bei einem feinen Abendessen!

ANREISE



Vom Bahnhof Schwyz (Seewen) zur BSZ braucht man zu Fuss ca. drei Minuten.

AGENDA 2015

25. April 2015	Delegiertenversammlung in Bern (SP Schweiz)
1. Mai 2015	1. Mai-Feier, Hotel Post, Biberbrugg (ab 18.30 Uhr)
26. Mai 2015	Sektionskonferenz in Biberbrugg (SP Kanton Schwyz)
10. September 2015	Wahlarena des Boten der Urschweiz (Mythen Forum, Schwyz)
12. September 2015	Nationale Wahlveranstaltung (SP Schweiz)
14. Oktober 2015	Kantonalversammlung (SP Kanton Schwyz)
18. Oktober 2015	Nationale Wahlen 2015 / Wahlfeier

PROTOKOLL: PARTEITAG 2014



von Luka Markić, Parteisekretär

1. Begrüssung, Wahl der Stimmzählenden, Genehmigung der Traktandenliste

Präsident Martin Reichlin eröffnet den ordentlichen Parteitag 2014 der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Schwyz in Seewen und dankt der SP-Sektion Schwyz für die Mithilfe bei der Organisation sowie allen Anwesenden für die Teilnahme am Parteitag. Es ist der letzte Parteitag, der von Martin Reichlin als Präsident der SP Kanton Schwyz geleitet wird.

Anschliessend werden die Stimmzählenden (Leo Camenzind, Sibylle Dahinden Reinhard und Beatrice Rohrer) mit Applaus gewählt. Martin Reichlin verweist auf die Statuten und erklärt, dass nur Delegierte mit einer Stimmkarte stimmberechtigt sind. Der Parteitag genehmigt daraufhin die Traktandenliste.

2. Parolenfassung zu den Abstimmungsvorlagen vom 18. Mai 2014

2.1. Volksinitiative „Für den Schutz fairer Löhne (Mindestlohn-Initiative)“

Alex Granato (UNIA Schwyz-Uri, Pfäffikon) stellt den Delegierten die Mindestlohn-Initiative vor. Er beantragt die Volksinitiative zur Annahme. Die Delegierten beschliessen einstimmig die Ja-Parole.

2.2. Referendum: „Gripen-Fonds-Gesetz“

Nationalrat Andy Tschümperlin (Rickenbach b. Schwyz) stellt den Delegierten das Referendum zum „Gripen-Fonds-Gesetz“ vor. Er beantragt die Ablehnung des „Gripen-Fonds-Gesetz“. Die Delegierten beschliessen einstimmig die Nein-Parole.

2.3. Gegenvorschlag zur Volksinitiative „Ja zur Hausarztmedizin“

Präsident Martin Reichlin (Brunnen) stellt den Delegierten den Gegenvorschlag zur „Hausarzt-Initiative“ vor. Er beantragt den Gegenvorschlag zur Annahme. Die Delegierten beschliessen einstimmig die Ja-Parole.

2.4. Volksinitiative „Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen“

Parteisekretär Luka Markić (Pfäffikon) stellt den Delegierten die Volksinitiative „Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen“ vor. Er beantragt die Volksinitiative zur Ablehnung. Die Delegierten beschliessen einstimmig die Nein-Parole.

3. Genehmigung des Protokolls des Parteitages 2013, der Berichte des Partei- und Fraktionspräsidenten und der Jahresrechnung 2013

Das Protokoll des ordentlichen Parteitages 2013 wurde mit der Einladung an alle Mitglieder verschickt. Es wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt und mit grossem Applaus dem Parteisekretär Luka Markić verdankt.

Die Jahresberichte des Partei- und Fraktionspräsidenten wurden ebenfalls mit der Einladung an alle Mitglieder verschickt. Sie werden ohne Änderungen einstimmig genehmigt und mit grossem Applaus den beiden Verfassern, Martin Reichlin und Paul Furrer, verdankt.

Die Jahresrechnung 2013 wird von Georgette Küng (Siebnen) vorgestellt. Der Revisor Armin Hüppin (a. Regierungsrat, Wangen) dankt der a. Finanzverantwortlichen Georgette Küng für die Rechnung. Die Kontrollkommission habe die Rechnung 2013 geprüft. Armin Hüppin beantragt im Namen der Kontrollkommission die Genehmigung der vorliegenden Rechnung. Die Rechnung 2013 wird einstimmig angenommen und mit Applaus an Georgette Küng verdankt. Der Parteitag erteilt der Geschäftsleitung somit die Decharge.

4. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2014

Die Geschäftsleitung beantragt die Festsetzung des Mitgliederbeitrages auf CHF 95.–. Der Antrag wird ohne Diskussion einstimmig angenommen.

5. Rede von Martin Reichlin

Der Präsident Martin Reichlin hält eine Ansprache an die Mitglieder. In seiner letzten Rede als Präsident vor dem Parteitag, lässt Martin Reichlin seine zwölf Jahre als Präsident Revue passieren und bedankt sich bei allen Mitgliedern, der Geschäftsleitung und der Fraktion für die sehr gute Zusammenarbeit.

Parteisekretär Luka Markić ergreift nach der Rede des Präsidenten das Wort und dankt Martin Reichlin im Namen der Geschäftsleitung, der Fraktion und allen Mitgliedern für sein grosses Engagement in der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Schwyz. Der Parteisekretär versichert dem abtretenden Präsidenten, dass er dem Präsidium der Kantonalpartei fehlen werde. Jedoch freue es ihn, dass Martin Reichlin weiterhin in der Geschäftsleitung mitarbeiten möchte.

Luka Markić überreicht Martin Reichlin verschiedene Geschenke sowie einen Blumenstraus zum Abschied. Martin Reichlin wird mit stehenden Ovationen verabschiedet.

6. Wahlen

6.1. Wahlen in die Geschäftsleitung

Es stehen folgende Kandidierende zur Verfügung:

- Präsident: Markus Urech, Einsiedeln
- Vizepräsident: Leo Camenzind, Brunnen
- Finanzen: Roland Betschart, Lachen
- Beisitzerin: Verena Blattmann, Wollerau
- Beisitzer: Ueli Eichholzer, Immensee
- Beisitzer: Martin Reichlin, Brunnen

Die Kandidierenden wurden in globo und ohne Gegenstimmen gewählt. Die Delegierten beglückwünschen die Neugewählten mit Applaus.

Sibylle Dahinden Reinhard (SP-Fraktion), Elias Studer (Präsident JUSO Kanton Schwyz), Andy Tschümperlin (Nationalrat) und Luka Markić (Parteisekretär) sind von Amtes wegen Mitglieder der Geschäftsleitung.

6.2. Wahlen in die Kontrollkommission

Armin Hüppin (Wangen, bisher) und Georgette Küng (Siebnen, neu) werden mit Applaus in die Kontrollkommission gewählt.

6.3. Wahlen in den Beschwerde- und Schiedsausschuss

Stefan Blank (Goldau, bisher), Sepp Schuster (Lachen, bisher) und Romy Lalli (Brunnen, neu) werden mit Applaus in den Beschwerde- und Schiedsausschuss gewählt.

7. Anträge

Initiativ-Antrag der SP Einsiedeln

Kantonsrat und Sektionspräsident Patrick Notter (Einsiedeln) schlägt den Delegierten vor, zwei kantonale Initiativen zu lancieren. Die erste Initiative hätte zum Ziel die Dividendensteuern im Kanton Schwyz zu erhöhen. Die zweite Initiative hätte zum Ziel die Steuereintrittsschwelle im Kanton Schwyz zu erhöhen.

Die Geschäftsleitung schlägt den Delegierten vor, den Antrag anzunehmen und die Geschäftsleitung zu ermächtigen, einen Initiativtext auszuarbeiten. Die Initiativen werden voraussichtlich am ausserordentlichen Parteitag im August 2014 lanciert. Die Delegierten folgen dem Antrag der Geschäftsleitung einstimmig.

8. Verschiedenes

Bei Traktandum 8 gibt es drei Wortmeldungen:

- Otto Kumin (Pfäffikon) informiert über das diesjährige 1. Mai-Fest in Schindellegi und ruft alle Mitglieder zur Teilnahme auf.
- Kantonsrätin Irene Kägi (Siebnen) informiert über die „Radstreifen-Aktion“ im Bezirk March und lädt Interessierte ein, ebenfalls beim Aktionstag mitzumachen.
- Kantonsrat Leo Camenzind (Brunnen) stellt den Anwesenden die Vollgeld-Initiative vor und bittet die Mitglieder kräftig für die Initiative Unterschriften zu sammeln.

Pfäffikon, 13. März 2015

JAHRESBERICHT PARTEIPRÄSIDENT 2014



von Markus Urech-Pescatore

Liebe Genossinnen und Genossen!

Vor knapp einem Jahr, am 5. April 2014, habt ihr mich in Seewen zum neuen Präsidenten der SP Kanton Schwyz als Nachfolger von Martin Reichlin gewählt. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen danke ich sehr herzlich. In diesem, ersten Jahr als Präsident durfte ich sehr viel Neues und auch Unbekanntes kennen lernen. Das Wichtigste dabei sind die Menschen, mit denen ich neu in Kontakt und regen Austausch kam. Ich danke allen für die Nachsicht, wenn ich noch nicht mit allen, jedem und jeder vertraut und bekannt bin (ein Kantonswechsel, wie ich ihn erlebte braucht viel Kraft und Energie, ist aber auch bereichernd). Ich gebe mein Bestes, um auch thematisch auf die Höhe zu kommen. Sehr dankbar bin ich für die Unterstützung durch die Geschäftsleitung (GL) und insbesondere für meinen Vorgänger, der sich sehr häufig, kompetent und erfahren in die Diskussion in der GL einbringt. Aber ebenso an unseren Parteisekretär Luka Markić, ohne dessen Arbeit, Einsatz und Engagement es mir nicht möglich wäre, die Partei im Kanton zu führen.

Als sehr bereichernd und interessant erfahre ich die schweizweite Vernetzung innerhalb der SP. Die Teilnahme an den Sitzungen der Koko (Koordinationskonferenz) und der Delegiertenversammlung (DV) öffnet den Horizont und den Blick über die Kantonsgrenze hinaus und gibt Gelegenheit, sich abzusprechen und voneinander zu lernen und zu profitieren.

Im Berichtsjahr fanden wie üblich die 1. Mai-Feiern, diesmal in Schindellegi, und verschiedene Abstimmungen statt. Ich erinnere an die 1:12- und Krankenkassen-Initiative. Beide wurden zu unserem grossen Bedauern abgelehnt. Die Folgen der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative im Februar 2014 beginnen wir erst langsam zu erahnen und manch einer, der nicht wie wir stimmte, reibt sich (nun leider verspätet) die Augen, was wir überhaupt beschlossen haben. Schade hat auch hier die Schweiz nicht auf uns gehört hat. Auf kantonaler Ebene können wir auf einen kleinen Teilerfolg bei den Steuereinnahmen zurückblicken (Ablehnung des HEV-Referendums). Dies ist aber nur ein kleiner Zwischenschritt und wir müssen uns nochmals mit voller Kraft für unsere beiden eigenen Steuerinitiativen einsetzen, damit vielleicht doch noch irgendwann ein Umdenken im Kanton Schwyz erfolgt und die unsinnigen und unnötigen Sparmassnahmen endlich ein Ende nehmen. Es geht dabei auch ganz zentral um Gerechtigkeit und Solidarität in unserem Land, auf dem das „Erfolgsmodell Schweiz“ beruht. Es sind starke Kräfte auszumachen, die sich einseitig entsolidarisieren wollen und nur das Wohl der Reichen im Auge haben.

In letzter Zeit beschäftigt sich die GL hauptsächlich mit den anstehenden National- und Ständeratswahlen im Herbst dieses Jahres. Allen Kandidierenden danke ich sehr herzlich und wünsche uns allen einen tollen Wahlerfolg. Den daraus gewonnenen Schwung gilt es dann sofort in die Kantons- und Regierungsratswahlen 2016 zu investieren. Ein herzliches Dankeschön gilt hier insbesondere Kantonsrat Andreas Marty, der sich als Wahlkampfleiter zur Verfügung stellt.

Ich danke zum Schluss euch allen sehr herzlich für euren alltäglichen Einsatz in all unseren Sektionen, ohne die es keine SP Schweiz gäbe! Ich wünsche uns allen viel politischen Erfolg!

Einsiedeln, 7. März 2015

JAHRESBERICHT FRAKTIONSCHIEF 2014



von Paul Furrer

Aus dem Ratsbetrieb

Das Politjahr 2014 war nach wie vor geprägt von den Sparanstrengungen. Mit einem für Wohlhabende nach wie vor sehr moderaten neuen Steuergesetz, welches eine Entschuldung weiterhin nicht möglich machte, konnte die bürgerliche Mehrheit weitere Staatsabbaupläne umsetzen. Im Schnelldurchlauf drehte sich das Kantonsratsjahr um folgende Dinge: KK-Prämienvergünstigung wurde auf 12 Prozent des Einkommens hinaufgesetzt – die Pensionskasse des Kantons nur teilweise ausfinanziert – auf Kosten des Personals, Einsparungen vorgenommen – bei den Schulen Beiträge und Lektionen eingespart.

Ausserdem beschäftigte sich der Kantonsrat mit folgenden Themen:

- Die Familienzulagen wurden lediglich um je CHF 10.– erhöht, um einmal mehr den Arbeitgebern eine Beitragsreduktion ermöglichen zu können.
- Ein weiterer Sozialabbau-Vorstoss aus Kreisen der SVP, welcher die Sozialhilfebeiträge um 10 Prozent kürzen will, war natürlich ein gefundenes Fressen für die neoliberale Mehrheit.
- Zum zweiten Mal wurde die Neophyten-Vorlage von Umweltminister Andreas Barraud zurück gewiesen. Und die Pflanzen verbreiten sich mehr und mehr!
- Im Justiz-Bereich wurden ein neuer Verwaltungsrichter und eine neue Oberstaatsanwältin sowie deren Stellvertreter gewählt. Für das Kantonsgericht wurde eine dritte vollamtliche Richterstelle geschaffen und besetzt. Des Weiteren beschloss der Kantonsrat diverse Anpassungen aus den Vorschlägen des PUK-Berichts.
- Anlässlich des „Sacco di Roma“ wurde die Bevölkerung, Regierung und Kantonsrat nach Rom zur Vereidigung der neuen Schweizer Gardisten geladen. Mit einer stattlichen Zahl von über 600 Personen reisten auch einige von uns nach Rom.



An der Mai-Session durfte sich der Kantonsrat zusammen mit der Schwyzer Bevölkerung mit dem Gesamtbundesrat zum Lunch im Mythen Forum in Schwyz treffen. Andreas Marty nutzte die Gelegenheit, um mit einem offenen Brief an Bundesrätin Doris Leuthard auf die unsinnige Axenausbauproblematik hinzuweisen.

Im Juni wurde mit Andreas Barraud (SVP) der neue Landammann gewählt und mit Heinz Winet (CVP) der neue Kantonsratspräsident. Nach jahrelangem Warten durfte Karin Schwiter als 2. Stimmzählerin nachrücken. Somit wird sie 2017 zur Kantonsratspräsidentin gewählt werden können,

falls sie vorher nicht in den Nationalrat gewählt wird!

Ein wichtiges Thema Ende 2014 betraf das neue Kantonsratswahlgesetz. Es standen sich folgende zwei Modelle gegenüber: Majorz (SVP-Initiative) und Proporzwahlverfahren (Gegenvorschlag des Kantonsrates). Die Vorlagen wurden in zwei Lesungen vom Kantonsrat behandelt. Gleichzeitig wurde die von BDP, EVP, Grünen, GLP und SP eingereichte Proporzinitiative behandelt. Leider konnte sich keine Mehrheit für die Initiative finden. Das Volk nahm am 8. März den Gegenvorschlag des Kantonsrates (Kantonsproporz) an.

Sieben Kantonsräte sind in diesem Jahr vorzeitig zurückgetreten und mussten ersetzt werden. Im Juni 2014 verliess Verena Vanomsen den Kantonsrat und damit unsere Fraktion. Der Sitz der SP Freienbach konnte durch Luka Markić neu besetzt werden.

Im Rahmen des „Schwyzer Dialogs“ wurde im Herbst 2014 erstmals eine KV-Klasse aus Lachen durch je einen Fraktionsvertreter besucht. Die Klasse ihrerseits durfte dann eine Kantonsratssession in Schwyz besuchen.



Auch in diesem Jahr war unsere Fraktion fleissig. Mit 18 Vorstössen, diversen Kommissionssitzungen und zig Vernehmlassungen ging uns die Arbeit nie aus!

Zudem beteiligten sich alle KantonsrätInnen bei den Unterschriftensammlungen zu unseren beiden Steuer-Initiativen.

Anlässlich des Fraktionsausflugs im Juni 2014 besuchten wir das Spital Lachen. Unter kundiger Führung durch Armin Hüppin durften wir uns ein Bild über die aktuelle Situation machen und uns mit

alten Weggefährten austauschen.

Dank

Die Arbeit im Rat ist mit der bürgerlichen Dominanz nicht einfacher geworden. Und vielfach fragen wir uns: „Für was machen wir dies eigentlich?“ Jedoch bin ich überzeugt, dass es Leute braucht, die gegen den Strom schwimmen und dahin gehen „wo es weh tun“ kann! Dies ist keine leichte Aufgabe und macht auch nicht immer Spass. Umso mehr schätzen wir den kollegialen Austausch innerhalb der Fraktion und die Unterstützung der ParteikollegInnen.

Für das engagierte Mitarbeiten und die Unterstützung bedanke ich mich bei allen FraktionskollegInnen und Fraktionskollegen, beim Parteipräsidenten Markus Urech und Fraktionssekretär Luka Markić.



Schwyz, 18. Februar 2015

RESOLUTION

Zum Schliessungsentscheid der RUAG in Brunnen: SP Kanton Schwyz fordert Erhaltung der RUAG-Arbeitsplätze in Ingenbohl-Brunnen!

Die RUAG Holding AG ist wie die Post AG oder die Swisscom AG ein Bundesbetrieb. Die Ruag fasst die ehemaligen Rüstungsbetriebe des Bundes in einer Firma zusammen und ist privatrechtlich als Aktiengesellschaft organisiert. Die Aktien sind vollumfänglich im Eigentum der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Der Bundesrat nimmt die Interessen der Eidgenossenschaft wahr und gibt der RUAG Holding AG die strategischen Ziele in der Eignerstrategie vor.

Gemäss Medienmitteilung vom 29. Januar 2015 will die Ruag Division Defence die drei Standorte Hombrechtikon, Mägenwil und Brunnen in den Regionen Zürich und Thun konzentrieren. Unser Kanton verliert dadurch über 100 Arbeitsplätze. Ebenso schwer wiegend ist der Verlust von Ausbildungsplätzen.

Auf vergleichbare Vorhaben der beiden bundeseigenen Betriebe, der SBB und der Swisscom, hat der Bundesrat in seinen Antworten (Einfache Anfrage Arbeitsplätze in den Randregionen 2000, Initiative Postorganisationsgesetz 2006) grosses Verständnis für bundesbetriebliche Arbeitsplätze in Randregionen gezeigt. In den strategischen Vorgaben des Bundesrates für die SBB ist diese Zielsetzung ausdrücklich enthalten. Sinngemäss gilt diese strategische Zielsetzung des Bundesrates auch für die Post. Weiter führte der Bundesrat aus, dass auf keinen Fall die angebotenen Arbeitsplätze der SBB auf möglichst wenige Zentren in der Schweiz konzentriert werden sollten. Dies muss auch für die Ruag gelten.

Die SP Kanton Schwyz fordert, dass der Ab- und Umbau der Armee sozialverträglich erfolgt und dass auf die Bedürfnisse von Randregionen, die heute in wirtschaftlicher Hinsicht von der Präsenz der Armee profitieren, Rücksicht genommen wird, so wie dies von der SBB, Swisscom und der Post auch verlangt wird. Dies ist mit der geplanten Zentralisierung nicht möglich. Die SP Kanton Schwyz akzeptiert die Begründung zur Verlegung der im Kanton Schwyz lokalisierten Abteilungen der Ruag Division Defence nicht. Mit Nutzung von neuen, ortsungebundene Arbeitsmodellen und -techniken, ist eine gut strukturierte dezentrale und nach betriebswirtschaftlichen Kriterien geführte Organisation problemlos möglich. Zudem stärkt der Bund mit einer optimierten regional organisierten Struktur die Bindung zu Kantonen, Gemeinden und Bevölkerung.

Die SP Kanton Schwyz verlangt:

- dass die Ruag Division Defence gleich wie die SBB und die Swisscom von ihrer Strategie der Arbeitsplatzverschiebung aus den Randregionen in die Zentren Abstand nimmt.
- dass die Ruag-Leitung den Entscheid zurücknimmt und den Standort in Ingenbohl-Brunnen weiterführt und stärkt.
- dass für die Landesverteidigung nicht mehr benötigte Immobilien zu gleich günstigen Konditionen, wie sie der Bund vor Jahren übernommen hat, an Kantone und Gemeinden zurückgegeben werden.
- dass die Zielsetzungen (Stärkung von Randregionen, Rückgabe von Immobilien) in die Eignerstrategie der Ruag aufgenommen werden.
- dass sich die Schwyzer Regierung aktiv für die Schaffung neuer Arbeitsplätze in allen drei Wirtschaftssektoren einsetzt.

Stellungnahme der Geschäftsleitung:

Die Geschäftsleitung der SP Kanton Schwyz empfiehlt die Annahme der Resolution.